

Protokoll – öffentlicher Teil - GEB- städtische Schulen VS

Sitzung vom 29.4.2015

Ort: Friedensschule

Anwesende Vorsitzende der Schulen:

Schulverbund am Deutenberg
Klosterringschule
St. Ursula- Schulen
Karl Brachat Realschule
Gymnasium am Romäusring
Steppachschule
GS Dauchingen
Gymnasium am Romäusring
Sprachheilschule
Gymnasium am Deutenberg
Südstadtschule
Rudolf Steiner- Schule
Gartenschule
Gymnasium am Hoptbühl
Friedensschule
ASS- Villingen
Gewerbeschule VS

fehlt entschuldigt:
Goldenbühlschule

Beginn: öffentlicher Teil 20:30

Frau Kienast begrüßt die Presse und
Herrn Schulrat Dr. Nagel und Herrn Schulamtsdirektor Kreilinger vom staatlichen Schulamt
Donauessingen – untere Schulaufsichtsbehörde.
Herrn Amtsleiter Besch und Herrn Gambin vom Amt für Schule, Bildung und Sport.
Herrn Beha, geschäftsführende Schulleiter der Grund-, Haupt-, Real-, Werkreal- und
Förderschulen
Herrn Oberstudiendirektor Koschek, geschäftsführender Schulleiter der allgemeinbildenden
Gymnasien
Herrn Abteilungsleiter Dr. Kontze vom Amt für Familie, Jugend und Soziales, Abteilung
Kindertageseinrichtung der Stadt Villingen-Schwenningen.

TOP 1

Bericht der Vorsitzenden Frau Kienast über die ersten viereinhalb Monate Amtszeit:

Sie würdigt Ihre Vorgängerin Frau Kohnle Özdag für die gute strukturierte Amtsübergabe, die ihr einen nahtlosen Übergang schaffte.

Der GEB verfügt über eine Homepage, die von Herrn Grieshaber gepflegt wird.
Die Kooperation des GEB mit der Kooperation Stadtbibliothek - Schule: Leseförderung..
Der GEB verfügt über ein Postfach beim Amt für Schule und Bildung.

Der GEB veröffentlicht seine Termine im Amtsblatt.

Der GEB hat einen Raum für seine Vorstandstreffen im Amt für Bildung und Sport.

Frau Kienast bedankt sich bei den Herren, dass sie den GEB bei der Schulleiterkonferenz vorstellen durfte und betont, dass die Mitglieder des GEB anhand der Mitglieder der Schulleiterkonferenz überprüft wird.

Die Veranstaltung **jobs for future** war ein voller Erfolg, insbesondere der Elterninformationsabend mit den gleichen Referenten, die der GEB im letzten Jahr bei der Veranstaltung „**Wege in den Beruf**“ hatte. Da hofft Sie auf den gemeinsamen Schulterschluss mit dem Schulamt, der den Draht zu den Schulen sowie der GEB zu den Eltern hat.

Die Veranstaltung „**Wege zum Abitur**“ findet workshopartig statt.

Der vom GEB veranstaltete Mobbingvortrag war ein voller Erfolg und wird Anfang des nächsten Schuljahres wiederholt.

TOP 2

Informationen des Schulträgers

Bericht Herr Besch

Aktuelle Entwicklung der Ganztagschule in Villingen-Schwenningen

(Präsentation Anlage I)

Im **Oktober 2014** wurde im Gemeinderat die Einführung der Ganztagsgrundschule mit einem Grundsatzbeschluss getroffen: mindestens 6 Grundschulen und es muss die Mindestzahl von 25 Schülern gewährleistet sein.

Die Einführung ist nicht komplett flächendeckend, aber doch im großen Stil.

Die Umsetzung erfolgt erst im Schuljahr 2016/17. Wieviele Schulen es werden, wird man an der Finanzierbarkeit im Haushalt sehen.

Das Land stellt sich das so vor: Chancengleichheit und Raum für eigene Erfahrungen.

Die Einführung der Ganztagsgrundschule setzt eine Freiwilligkeit der Schule voraus. Die Schulleitungen können das bei der Kommune beantragen. Dann stellt die Stadt den Antrag beim Land.

Es gibt die **gebundene** und die **teilgebundene Ganztagschule**. Als Beispiel der gebundenen Ganztagesgrundschule nennt er die Gartenschule.

3Tage und 7 Stunden sind die Alternative zu 4 Tage von 8 bis 16 Uhr.

Das Konzept muss individuell nach dem Bedarf der Elternschaft entwickelt werden.

Die Horte sollen sich in der Schule wiederfinden, ein homogenes Meer.

Das Land stellt zusätzliche Lehrerstunden bereit. Die Stadt sorgt für die Betreuung und die Schule für den Unterricht.

Die Kommune bietet ein Früh- und ein Spätangebot an. Betreuung von 7-17 Uhr ist buchbar.

Die Hortqualität bleibt erhalten: Freitagnachmittag und bis 13 Uhr, auch in der Ferienzeit.

Herr Besch verweist auf das **Landesinstitut für Schulentwicklung**.

Er beschreibt die Ganztagschule als ein Prozess, der sich ständig weiterentwickeln muss.

Der Mittagstisch muss gewährleistet sein.

Einbezug der Eltern im Vorfeld und im laufenden Betrieb.

Im Hort sind 2 Erzieherinnen für 20 Kinder. Jede Schule ist unterschiedlich. Die 8 Stunden sind rhythmisch verteilt.

Für das Mittagessen ist der Schulträger zuständig.

Herr Dr. Kontze nennt als deadline den 1. Oktober 2016/17

2017/18 geht es in die Ortschaften rein.

Frau Martinez von der Südstadtschule stellt fest, dass im **September 2015** 111 Kinder wegen dem flexiblen Modell, das von der Stadt subventioniert wird, angemeldet. Die Eltern wollen das flexible

Modell behalten. Im Januar 2015 wurde ihnen am Tag der offenen Tür genau diese Flexibilität aufgezeigt. Nun soll zum Schuljahresbeginn 2015/16 alles anders sein? Da fühlen sich die Eltern aber verschaukelt. Die Südstadtschule soll so bleiben, das ist Luxus für die Eltern, wie man an den Zulaufzahlen sieht.

Herr Dr. Nagel betont, dass das flexible Modell an der Südstadtschule nicht mehr stattfinden kann, da im September 2014 im Schulgesetz §4 verankert wurde, das eine Schule mindestens 3 Tage wegen der Rhythmisierung des Unterrichts Ganztagschule sein muss. Die Zielrichtung ist eine andere. Es geht nicht nur um Betreuung.

Der Antrag der Schulleiterin wurde diesbezüglich gestellt.

Die im Gesetz verankerten Ganztagschulen sind **offene Ganztagschulen**. Welche Blöcke jede Schule braucht, muss gewählt werden. Eine Mindestgruppengröße von 25 Schülern muss gewährleistet sein.

Frau Hamurcu bemerkt, dass eine eigene Küche wohl die Voraussetzung für eine gemeinsame Atmosphäre beim Essen ist. Ein gemeinsames Mittagessen von der Steppachgrundschule und der anliegenden Bertholdschule muss ja einen Dreier- Mittagstisch mit dem anliegenden Hort/ Tagesstätte am Schwalbenhaag nicht ausschliessen.

Herr Besch stellt fest, dass 2016 das Konzept baulich umgesetzt wird. Es muss eine Ganztagsklasse mit 25 Schülern sein, das ist die Voraussetzung.

Die gebundene Ganztagschule, wie an der Gartenschule will die Stadt nicht weiter verfolgen.

Sondern offene Ganztagschulen, an denen der Mittagstisch gereicht wird.

Die Warenbergschule hat einen voll installierten Hort daneben.

Die Südstadtschule hat 2017/18 erst eine Verteilerküche.

Frau Wolfs Anfrage nach Kooperationen im Betreuungsangebot mit der Musikakademie und den Sportvereine mit dem Schulträger wird bejaht.

Bericht Herr Gambin

Aktuelle Entwicklung der Schülerzahlen

Präsentation Anlage II

Das Förderprogramm der Stützpunktschulen vom Land ist ausgelaufen. Für LRS Kinder gibt es **6 Vorbereitungsklassen (VKL)**, die zur Sprachförderung eingesetzt werden. Ob eine LSR Klasse an der Schule geführt wird, ist eine Rektorentscheidung.

Frau Martinez bemerkt, dass viele Freundschaften zu den neuen syrischen Kindern in der Südstadtschule entstehen.

Gibt es genug Lehrer- die Deutsch als Fremdsprache in der Grundschule unterrichten?

Herr Kreilinger versichert, dass die Lehrer dafür ausgebildet werden.

Es gibt keine Richtlinien, aber es werden individuelle Testungen durchgeführt. Es werden Hilfestellungen gegeben und den jungen Erwachsenen bei der Integration geholfen.

Herr Koschek bemerkt, dass die Alltagsbeschäftigung den Kindern hilft das Trauma zu überwinden.

Herr Kreilinger sagt, dass 30 zusätzliche Klassen gebildet werden. Das Land schafft 1,5 Mio zusätzliche Stellen. Die Sprachförderung wird weiter ausgebaut.

Das **Förderprogramm der Stützpunktschulen** vom Land ist ausgelaufen. Für LRS Kinder gibt es **6 Vorbereitungsklassen (VKL)**, die zur Sprachförderung eingesetzt werden. Ob eine LSR Klasse

an der Schule geführt wird, ist eine Rektorentscheidung.

TOP 4

Herr Kleinhans (vorgetragen von Herr Besch)

Aufarbeitung der Schadstoffbelastungsüberprüfung

Präsentation Anlage III

Herr Kleinhans läßt sich durch Herrn Besch entschuldigen, da der Gemeinderat zeitgleich tagt. Herr Besch stellt die die Präsentation vor.

TOP 5

Sanierungsmaßnahmen

Herr Rossbach Emden zum **Gymnasium am Deutenberg**: alles läuft nach Plan.

Erweiterungsbau soll im Frühjahr 2016 beginnen und 2017 fertig gestellt sein. Dadurch reduziert sich die Zahl der Klassenimmercontainer, da in die Hallerhöhe und in den Neubau ausgewichen werden kann.

Frau Martinez zur **Südstadtschule**: die Stadt hat den Anbau versprochen. Er soll 2016/17 fertig sein.

Herr Prennig zur **Gartenschule**: die Fassade der Gartenschule wird immer noch in Stand gesetzt. Aber in Sachen Feuerwehrhaus tut sich nichts. Im Gemeinderat wurde das Feuerwehrhaus der Gartenschule zugesprochen.

Herr Berthold zur **Verbundsschule am Deutenberg/ Realschule**: nachdem die Mädchen der Realschule selbst zum Oberbürgermeister gegangen sind, wurden die Toiletten erneuert. Die Lehrerzimmer werden verwaltungstechnisch und medienrechtssicher zusammengelegt. Herr Berthold stellt fest, dass eine Beschattungsanlage das Raumklima in den Klassenzimmern verbessern würde.

Herr Spruth berichtet über die Veranstaltungen in der **Friedensschule** mit den Eltern der **Hirschbergschule**. Die Formaldehydbelastung ist durch die Lüftungsgeräte unter den Werten der Richtwerte der Weltgesundheitsorganisation. Die Hirschbergschule wird saniert, aber zuerst muss der Brandschutz an der Friedensschule auf den neuesten Stand gebracht werden, damit die Hirschbergschüler dort einziehen können. Die Eltern der Werkrealschule sind froh nicht nach Obereschach ausgelagert zu werden.

TOP 6

Verschiedenes

Herr Dr.Kontze antwortet auf die Frage: was passiert mit den Erzieherinnen, wenn die Horte schließen - muss man sich Sorgen machen?

Nein, sie haben einen Arbeitsvertrag mit der Stadt. Es besteht ein zusätzlicher Bedarf bei den Flüchtlingskindern

Bei der Altklinikbebauung in Villingen entsteht ein neuer Kindergarten und Kleinkindgruppen. Die Erzieherinnen können auch in Kindergärten arbeiten.

Es herrscht Erziehermangel, es verliert keiner seinen Job. Die Beschäftigungspflicht wird wahrgenommen.

Antragstellung
Anlage IV

Der Gesamtelternbeirat der städtischen Schulen Villingen - Schwenningen beauftragt den Landeselternbeirat Baden Württemberg im Bereich der Grundschule abweichend vom Schulgesetz § 4a flexible Modelle zuzulassen. Zum Beispiel der Wechsel zwischen 2 und 3 tägiger Betreuung.

Der Antrag wurde einstimmig mit einer Enthaltung verabschiedet.

Frau Kienast bedankt sich für die rege Teilnahme und wünscht einen guten Nachhauseweg.

Ende der Sitzung: 22:30

gez. Schriftführer

Dr. Petra Krauss

□